

Empfehlungen für die weitere Bearbeitung des 1. Preises

Im Anschluss daran beschließt das Preisgericht mit 2 Gegenstimmen dem Auslober folgende Empfehlung zu geben:

Die Arbeit mit der Tarnzahl 1005 soll zur Grundlage der weiteren Bearbeitung genommen werden. Dabei sind die Hinweise und Empfehlungen aus der schriftlichen Beurteilung zu berücksichtigen.

Allgemein empfiehlt das Preisgericht der Stadt Erlangen, die derzeit als Stellplatzanlage genutzte Fläche nördlich des Wettbewerbsgrundstücks gestalterisch aufzuwerten.

1005

Der städtebauliche Auftritt wirkt selbstverständlich, wie schon immer dagewesen. Auf einem großen Sockel ruhen drei Baukörper. Die Setzung dieser mit subtilen Reaktionen auf die südliche und nördliche Umgebung sowie der kleine Platz an der Südwestecke mit Durchgang sind geschickt gesetzt, allerdings hätte man sich auch eine differenziertere Höhenentwicklung gewünscht.

Diese Entscheidungen haben aber auch ein paar Nachteile. Die geschlossenen erdgeschossigen Fassadenflächen des Discounters zeigen lange wenig einladende geschlossene Wandflächen. Auch der Durchgang ist lang und deswegen mit zwei Öffnungen nach oben perforiert worden. Leider verstopfen Bäume diesen Lichtgewinn wieder.

Es wird positiv bemerkt, dass neben dem großen Discounter drei weitere kleine Einheiten angeboten werden. Jedoch ist der Zuschnitt der großen Ladeneinheit bezüglich Lager und Anlieferung so nicht funktionsfähig. Die Gleichwertigkeit zwischen geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau ist gut. Die Schrägstellung einer Fassadenfläche ist nachvollziehbar, da sie die Orientierung nach Süden dezent unterstützt, bedeuten aber für eine Möblierung u.U. schwierige Raumzuschnitte.

Schön ist die von den drei Hausgemeinschaften über die vertikale Erschließung erreichbare gemeinschaftliche Fläche auf dem Sockel.

Im Prinzip ist der geforderte Wohnungsmix erfüllt. Die Ost-West-Ausrichtung der Baukörper ist für eine Wohnnutzung prinzipiell günstig, allerdings werden die Nord-Ost-Wohnungen als weniger optimal gesehen. Die Grundrisse sind gut sortiert, wobei die Freiflächen zu den Wohnungen zu knapp sind. Dies trifft auch auf die Flächen für Fahrräder und Kinderwagen zu. Der Brandschutz ist aufgrund der Lage auf dem Plateau für einige Wohnungen nicht gelöst.

Die Jury ist bei der horizontalen Gliederung, dargestellt im Modell, mehr inspiriert wie von der nüchternen Darstellung der Fassaden auf den Plänen. Die gewünschte besondere Wertigkeit kann leider nicht vermittelt werden. Dies wird von Teilen der Jury beklagt. Mit Betongesimsen, in den Fassadenschnitten skizzierten, wollen die Verfasser die angedachte Gliederung durch Schatten werfende Profilierungen unterstützen. Hier wünschte man sich eine deutlichere und präzisere Haltung.

Die Konstruktion verspricht eine wirtschaftliche Ausführung, auch wenn die Lastabtragung nicht kontinuierlich nachgewiesen ist. Unterstützt wird die Wirtschaftlichkeit durch die drei kompakten Baukörper mit drei Treppenhäusern und fünf Wohneinheiten je Ebene. Die Kenndaten liegen im Mittelfeld.

Es wurde intensiv diskutiert ob der Entwurf nicht markanter sein sollte und ob er die gewünschte Wertigkeit transportieren kann.